

Anregungen für den Kindergottesdienst am 20.02.2027

Jona will, dass es kracht

Gott liebt auch Feinde

Jona 4

Darum geht's

Warum ärgerte sich Jona darüber, dass Gott Mitleid mit den Leuten von Ninive hatte?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Spiel: Luftballon platzen lassen Ein Luftballon wird aufgeblasen und im Zimmer auf den Boden gelegt. An zwei ferngesteuerten Autos hat L vorne jeweils eine Nadel befestigt. Zwei Kinder steuern die Autos zum Luftballon und versuchen, ihn mit der Nadelspitze am Auto zum Platzen zu bringen. Wer schafft es zuerst? Sollten keine ferngesteuerten Autos zur Verfügung stehen, kann man auch kleine Autos mit Schwungradantrieb dafür nutzen. Die Nadeln lassen sich z. B. mit Klebestreifen befestigen	Luftballon 2 ferngesteuerte Autos (mit je einer Nadel versehen)
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L spricht mit den Kindern darüber, wie gern wir Menschen es mal „krachen“ lassen. Die Kinder werden gefragt, wie sie sich das erklären, und L hört sich ihre Ideen an. Dann leitet L zur Bibelgeschichte über, indem noch einmal kurz wiederholt wird, was Jona schon alles erlebt hat.	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L schlüpft in die Rolle von Jona und erzählt bzw. spielt die Geschichte. Das Vorlesen aus der „Schatzkiste“ (S. 46 ff.) entfällt. Zur Vorbereitung der Vorführung kann sich L durch den Bibelabschnitt und die Erzählung in der „Schatzkiste“ inspirieren lassen.</p> <p>Kurze Rollenbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jona sitzt auf einer Decke, beißt von einem Brot ab, trinkt einen Schluck Wasser und spricht über seine Erwartungen. • Jona legt sich schlafen und freut sich auf die Katastrophe am nächsten Tag. • Jona wacht wieder auf. Er begreift, dass nichts geschehen wird, und ist verärgert und wütend. • Die Sonne sticht. Jona hängt sich ein Tuch über den Kopf. Er wird müde und will sterben. • Eine große Zimmerpflanze gibt Jona Schatten. Er legt sich darunter und schläft ein. • Jona wacht auf und die Pflanze ist weg. Dafür hält er einen trockenen Zweig in der Hand. Jona klagt Gott an. Gott antwortet. <p>An dieser Stelle gibt L den Kindern den Auftrag, ihre Bibeln aufzuschlagen und die Stimme Gottes aus Jona 4,9 vorzulesen. Dann antwortet Jona dem Bibelvesprechenden entsprechend und die Kinder lesen die Verse 10 und 11.</p> <p>L geht aus der Rolle des Jona heraus und fragt die Kinder, warum die Erzählung ihrer Meinung nach hier „ohne Schluss“ bzw. mit einer Frage endet. Die Kinder äußern ihre Gedanken.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Decke</p> <p>Brot</p> <p>Wasserflasche</p> <p>Tuch</p> <p>Große Zimmerpflanze</p> <p>Trockener Zweig</p> <p>Bibeln</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 49)</p> <p>Die Kinder lesen den abgedruckten Bibeltext. Falls noch nicht geschehen, kreuzen sie an, wie schwer es wohl für Jona war, in den Feinden/Assyrern Menschen zu sehen, die Gott liebt. Die Kinder lesen Lukas 6,27 und tauschen sich mit L darüber aus, wie schwer sie es finden, „Feindinnen/Feinde“ oder andere, die gemein sind, zu lieben.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Jona wollte, dass Gott die Menschen vernichtete, die so viel Böses taten. Er sah in ihnen nur Feinde. Um seinen Auftrag von Gott zu erfüllen, hatte er viel durchgemacht. Für ihn wäre der Untergang der Stadt ein Erfolg gewesen, denn dann hätte sich – aus seiner Sicht – die ganze Mühe gelohnt. Die Perspektive Gottes war ihm neu (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 49)</p> <p>L fragt die Kinder, wie es ist, wenn sie jemanden nicht leiden können oder Wut auf jemanden haben. Die Kinder erzählen von ihren Erfahrungen.</p> <p>Falls noch nicht geschehen, lässt L die Kinder ankreuzen, was dabei helfen kann, dass man andere nicht mehr als „Feindinnen/Feinde“ sieht. Gemeinsam bespricht die Gruppe die verschiedenen Ideen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 51)</p> <p>An einer Wand des Raumes ist ein senkrecht herabhängendes Seil befestigt. Das obere Seilende sollte für die Kinder noch gut erreichbar sein. L hat dort, z. B. mithilfe einer Wäscheklammer, ein Schild mit der Beschriftung „Superwichtig“ angebracht, am unteren Ende ein zweites Schild mit der Beschriftung „Weniger wichtig“.</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt Wäscheklammern, die mit den Namen der Kinder versehen sind (hierfür eignen sich am besten hölzerne Klammern, da sie sich leicht beschriften lassen). Dann öffnet L die Truhe, liest den WortSchatz vor und händigt jedem Kind ein Spruchkärtchen aus.</p> <p>Die Kinder werden aufgefordert, die Spruchkärtchen mit ihren Klammern am Seil zu befestigen. Je höher ein Kind sein Kärtchen anbringt, als desto wichtiger empfindet es den Spruch für sein Leben.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, sein Kärtchen mit nach Hause nehmen. (Die Wäscheklammern mit den Namen werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)</p>	<p>An der Wand befestigtes, senkrecht herabhängendes Seil</p> <p>2 Schilder (Beschriftung: „Superwichtig“ und „Weniger wichtig“)</p> <p>2 Wäscheklammern</p> <p>Kleine Schatztruhe</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Pro Kind 1 hölzerne, mit dem jeweiligen Namen versehene Wäscheklammer</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Experiment: Büroklammer-Trick</p> <p>Die Kinder bekommen je einen Papierstreifen und zwei Büroklammern. L führt vor, wie der Papierstreifen zu Schlaufen umgelegt und mit den Büroklammern fixiert wird (siehe Anleitung „Büroklammer-Trick“). Dann zieht jedes Kind an den Enden seines Streifens, bis er wieder aufgefaltet ist. Ergebnis: Die Büroklammern hängen zusammen!</p> <p>L überträgt das Experiment auf Jona: Jona hat nicht „zusammenbekommen“, dass Gott zornig sein kann und auch Feinde liebt. Dann erlebte er aufrüttelnde Dinge. Die Geschichte zeigt, wie Erlebnisse uns helfen können, etwas „zusammenzubekommen“, was uns vorher unvereinbar erschien.</p> <p>Jona-Quiz</p> <p>L kann mit den Kindern noch das Jona-Quiz lösen, wenn die Zeit es erlaubt.</p>	<p>Pro Kind 1 Papierstreifen</p> <p>Pro Kind 2 Büroklammern</p> <p>Anleitung „Büroklammer-Trick“</p> <p>Evtl. pro Kind 1 Ausdruck der Kopiervorlage „Jona-Quiz“</p> <p>Evtl. Stifte</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Kinder haben ein ambivalentes Verhältnis zum Thema Strafe. Einerseits sind sie für Gerechtigkeit und schnell bereit, andere zu verurteilen. Somit ist auch der Ärger von Jona für sie nachvollziehbar, denn die Leute von Ninive entgehen einer „gerechten“ Strafe. Wenn es um sie selbst geht, wünschen sich Kinder allerdings Verständnis, Mitleid und Nachsicht.

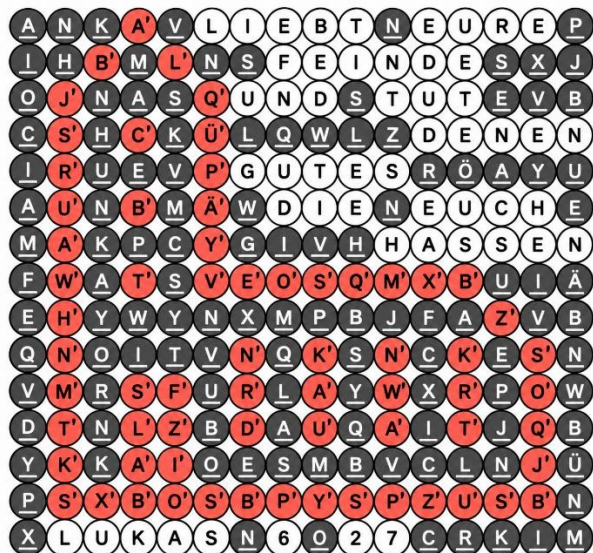
Gott wird in dieser Erzählung als ein rettender, heilender und bewahrender Gott dargestellt. Er wirbt sogar bei Jona um Verständnis für seine Feinde. Jona kommt mit dieser Güte Gottes schwer zurecht. Die Jona-Geschichte rüttelt am Weltbild der damaligen Zeit. Ein zorniger Gott ist für alle die einzige Antwort auf Versagen und Unrecht – und erst recht die einzige Reaktion auf das Unheil, das die Assyrier als Großmacht anrichten. Jona gönnt ihnen von ganzem Herzen ein Strafgericht. Wieso auch sollte er sie unterstützen und ihnen Verschonung wünschen? Wieso

sollten diese Stadt und das Königreich Assyrien gestärkt werden? Das ist für jemandem mit einem klaren Feindbild undenkbar. Es passt nicht in die antike Vorstellungswelt, dass Gott einen generellen Wert auf Menschenleben legt.

Dass diese Geschichte bewahrt und in die prophetischen Bücher eingereiht wurde, zeigt, wie Gott das Denken von Menschen über Jahrtausende begleitet und verändert. Wir sehen Gott immer aus der Perspektive, die dem Weltbild unserer Lebenszeit entspricht. Aber Gott ist größer. Das gilt heute genauso wie damals.

Die Jona-Geschichte enthält kein Wenn-Dann-Konzept, auf das man Gott festlegen könnte. Sie endet mit einer Frage (wiedergegeben nach Jona 4,10–11): „Du, Jona, hättest die Staude gern verschont. Sollte ich nicht Tausende von Menschen verschonen, die Gut und Böse nicht unterscheiden können, und dazu noch so viele Tiere?“

Rätsellösung (S. 50)



Weiß: LIEBT EURE FEINDE UND TUT DENEN GUTES, DIE EUCH HASSEN. LUKAS 6,27

Rot: Darstellung einer Kirche

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gott wünscht
denen Gutes,
die Böses tun.



Gott wünscht
denen Gutes,
die Böses tun.



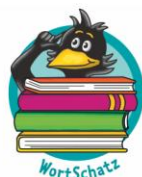
Gott wünscht
denen Gutes,
die Böses tun.



Gott wünscht
denen Gutes,
die Böses tun.



Gott wünscht
denen Gutes,
die Böses tun.



Gott wünscht
denen Gutes,
die Böses tun.

Büroklammer-Trick

- Aus einem A4-Blatt (längsseitig) 2 cm breite Streifen schneiden.
 - Ein Ende des Streifens zu ca. einem Drittel zur Schlaufe umschlagen und mit einer Büroklammer befestigen.
 - Das andere Ende gegenseitig umschlagen und mit einer Büroklammer an der ersten Schlaufe befestigen.
- Achtung: Die zweite Büroklammer in der gleichen Stellung einsetzen wie die erste!
- An beiden Enden des Streifens langsam ziehen, bis er aufgeklappt ist.
 - Die Büroklammern sollten beiseitefallen und miteinander verbunden sein.



Foto: Ulrike Müller

Jona-Quiz

1. Gott gab Jona den Auftrag,
 - a. eine assyrische Stadt anzugreifen.
 - b. einem ägyptischen König Gottes Gericht anzukündigen.
 - c. die Einwohnerschaft einer assyrischen Stadt vor dem Untergang zu warnen.
 - d. eine babylonische Armee zu verfluchen.
2. Jona fand diesen Auftrag
 - a. wundervoll.
 - b. zu peinlich.
 - c. toll und spannend.
 - d. zu schwer.
3. Jona entschloss sich,
 - a. lieber seinen Garten umzugraben.
 - b. ein tolles Jona-Buch zu schreiben.
 - c. eine Schiffsreise zu machen.
 - d. in die Wüste zu wandern.
4. Als der Seesturm losbrach, befand sich Jona
 - a. am Steuerrad.
 - b. schlafend unter Deck.
 - c. oben im Ausguck.
 - d. Essen kochend in der Kombüse.
5. Die Seemänner losten aus, wer schuld am Sturm sei. Es war
 - a. das alte Schiff.
 - b. der Kapitän.
 - c. Jonas Flucht.
 - d. die Jahreszeit.
6. Sie warfen Jona ins Meer,
 - a. weil er es wünschte.
 - b. weil sie Wut auf ihn hatten.
 - c. weil Gott es sagte.
 - d. weil das Schiff zu schwer war.
7. Jona überlebte,
 - a. weil ihn ein Fisch verschluckte.
 - b. weil er ein guter Schwimmer war.
 - c. weil er ein Rettungsboot fand.
 - d. weil Gott ihn auf dem Wasser laufen ließ.
8. Jona ging nach Ninive,
 - a. weil er Angst vor Gott hatte.
 - b. weil er Ninive helfen wollte.
 - c. weil er es Gott versprochen hatte.
 - d. weil er Ninive besichtigen wollte.

9. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Ninive
- a. feierten mit Jona ein großes Fest.
 - b. nahmen Jona gefangen und folterten ihn.
 - c. hörten auf Jona und bereuten ihre Grausamkeiten.
 - d. lachten Jona aus.
10. Als Ninive umkehrte, fastete und Trauersäcke trug,
- a. verschonte Gott die Stadt.
 - b. ließ Gott Feuer vom Himmel fallen.
 - c. setzte Gott Jona dort als neuen König ein.
 - d. befahl Gott, alle Einwohnerinnen und Einwohner zu Juden zu machen.
11. Als Jona den Erfolg seiner Predigt sah,
- a. dichtete er einen Dankespsalm.
 - b. war er ärgerlich über Gottes Güte.
 - c. ging er gleich zur nächsten Stadt und predigte weiter.
 - d. riss er sein Gewand entzwei.
12. Als Jona so trotzig auf die Bekehrung von Ninive und Gottes Güte reagierte,
- a. bestrafte Gott ihn mit Aussatz.
 - b. belehrte Gott ihn durch einen Rizinusstrauch.
 - c. drohte Gott ihm mit dem Fischbauch.
 - d. verbot Gott ihm, sein Prophet zu sein.